



DEUTSCHER VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES MATHEMATISCHEN  
UND NATURWISSENSCHAFTLICHEN UNTERRICHTS E. V.

Landesverband Westfalen

Herrn Eike Thürmann  
Herrn Wolfgang van Briel

Betr.: Vorschlag für die Vorgaben für das Fach Informatik im Zentralabitur

Sehr geehrte Herren,

MNU ist einer der größten Fachlehrerverbände Deutschlands. Er vertritt die Fachinteressen der Kollegen und Kolleginnen auch im Fach Informatik.

Zentralabitur in Informatik auf Grundlage des gültigen Lehrplans ist vernünftigerweise nicht möglich. Das zeigt auch der Versuch einheitliche Vorgaben zu fixieren. Die Realisierung der vorgelegten Vorgaben in dieser Form werden nach unserer Meinung zu einer Schwächung des Fachs Informatik führen.

Während der Lehrplan den besonderen Bedingungen hinsichtlich Lehrpersonal und sächlicher Ausstattung Rechnung trägt, ist dies bei dem Vorschlag nicht der Fall. Verschiedene Vorgaben werden bewirken, dass sich Schulen dem Abitur in Informatik im dritten Fach verweigern werden. Gründe dafür sind die Reduktion auf zwei Paradigmen mit Ausblendung des wissensbasierten Ansatzes und der Ignoranz gegenüber der geeigneteren Sprache Python. Auch die Fokussierung auf Datenstrukturen, der Verzicht auf Algorithmen, Modellierung und Anwendungen, statt dessen wenig attraktive Themen wie Automatentheorie werden - besonders bei Grundkursen - zu einer Abkehr von diesen doch so wichtigen Fach führen. Die für so wichtig gehaltenen Projekte müssen bei der Konzentration auf die nicht einfachen Vorgaben leider auf der Strecke bleiben. Nach unseren Erfahrungen werden die Schulen hinsichtlich Hardware und Fortbildung leider wieder keine Hilfe erfahren, viele Schulen sind mit den Vorgaben überfordert. Weiter können Schüler der 11. Klasse, die nicht nach den vorgegebenen Paradigmen unterrichtet worden sind, 2007 kein schriftliches Abitur in Informatik ablegen.

Daher schlagen wir vor, den vorgelegten Vorschlag im obigen Sinne abzuändern.

Für die MNU

Lothar F. Carl

Fachbeisitzer Informatik

